

Achtung: Doppel-Seminar, nur im Verbund von 4 SWS (=6 CP Studienleistung + 3 CP Prüfungsleistung) zu studieren! Teilnehmerbegrenzt, max. 32 Studierende, es gilt das Anmeldedatum auf StudIP. Weitere Interessierte per „Warteliste“, Präsenz für ALLE bei der 1. Sitzung (erst!) am 24.10. erforderlich.

Kurzbeschreibung:

Das Modell der patriarchalen Kleinfamilie „Vater, Mutter, Kind“ hat ausgedient. Stattdessen existieren in unserer Gesellschaft verschiedene Weisen, „Familie“ zu leben und zu organisieren: neben der heterosexuellen Partnerschaft mit Kindern gibt es zunehmend alleinerziehende Mütter und Väter, Patchwork-Familien nach Trennungen und Scheidungen, oder gleichgeschlechtliche bzw. queere Partnerschaften und Ehen mit biologisch oder repro-technologisch gezeugten Kindern. Während wir uns diesen Verwandtschaftsformen in der eigenen Gesellschaft nähern, geht es auch um andere, nicht-europäische Kontexte: Wie wurde und wird „Familie“ hier gelebt und organisiert? Welche Formen von Patenschaft und Pflegschaft gibt es dort für Kinder, die ihre leiblichen Eltern verloren haben? Wie wird das Verhältnis von der jungen zur älteren Generation gestaltet, und welche sozialen und rechtlichen Konzepte von Fürsorge und Verantwortung existieren in der einen und anderen Gesellschaft? Welche neuen Formen der „relatedness“, also Bindungen jenseits von genetischer Abstammung und klassischer Verwandtschaft werden dadurch sichtbar und von Menschen kulturell relevant gemacht?

Neben der Lektüre von wichtigen anthropologischen und interdisziplinären Texten wird zu spezifischen Themen selbst recherchiert und referiert. Welche Ideal- oder Real-Bilder von „Familie“ werden in den Medien transportiert, oder finden sich in bekannten Filmen und Romanen? Außerdem werden wir uns über Erfahrungen mit der eigenen Herkunftsfamilie austauschen, an Familien-Stammbäumen forschen und Wünsche und Visionen für eine zukünftige Familiengründung oder andere Formen des intergenerationellen Zusammenlebens diskutieren. Deshalb ist für dieses Seminar auch die Bereitschaft zur Selbstreflexion wichtig und Lust zum Experimentieren: wenn wir z.B. mit kreativen Methoden wie mental maps und szenischem Spiel arbeiten.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung, am 24.10. 2019 bekannt gegeben. Nach dieser „Schnupper“-Sitzung müssen Sie sich verbindlich zur langfristigen Teilnahme entscheiden, das bis zum 30.10.2019, damit Leute von der „Warteliste“ noch nachrücken können.

Anforderungen:

Für den Erwerb von 6 CP (pro Seminar 3 CP) ist die kontinuierliche aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen Voraussetzung: dazu gehört natürlich Lesen, Recherchieren, Präsentieren oder Protokolle von unseren Sitzungen schreiben, aber auch mit zu moderieren (sog. Assistenz). Die schriftlichen Arbeiten können sich auf die behandelten Texte & Recherchen oder auf die szenischen Übungen beziehen.